



# Addendum

## Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes

<i>Biosphärenpark Großes Walsertal</i>	
<b>Datum der Erstellung des gültigen Umsetzungskonzeptes (3. Version)</b>	26.4.2012
<b>Datum dieser Aktualisierung</b>	21.10.2019

Folgende Tabelle kann nach Bedarf erweitert werden:

Kapitel	Beschreibung der Aktualisierung																														
<i>Charakteristik der Region</i>	<p>Das Große Walsertal hat ein hohes Potential an Ökoenergie aus den Bereichen Biomasse und Wasserkraft sowie sehr gute Voraussetzungen für die Solarenergienutzung. Die Region verfügt über eine intakte Naturlandschaft, die vor Übernutzung und Raubbau der Ressourcen verschont wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 6 Gemeinden</li> <li>• Fläche insgesamt 192 km<sup>2</sup> davon 66 km<sup>2</sup> Wald</li> <li>• Arbeitsplätze vor allem in Tourismus, Holzverarbeitung und Landwirtschaft</li> <li>• Zertifizierung als UNESCO Biosphärenpark seit 2000</li> <li>• Erste und bisher einzige e5 Region seit 2001</li> </ul> <p>Veränderungen seit Erstellung des Umsetzungskonzeptes 2012 im Überblick</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2012</th> <th>2018</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einwohner</td> <td>3350</td> <td>3450</td> </tr> <tr> <td>Beschäftigte</td> <td>323</td> <td>378</td> </tr> <tr> <td>Auspendler</td> <td>950</td> <td>1104</td> </tr> <tr> <td>E5 Region – Zielerreichung</td> <td>66% = 4e</td> <td>77,6 = 5e</td> </tr> <tr> <td>Stromverbrauch in kWh/EW</td> <td>4546</td> <td>4883</td> </tr> <tr> <td>Anteil erzeugter Ökostrom am gesamten Stromverbrauch</td> <td>96%</td> <td>85 % (2017 – 116%)</td> </tr> <tr> <td>m<sup>2</sup> Solarthermie/Einw.</td> <td>1,42</td> <td>1,63</td> </tr> <tr> <td>Photovoltaik in Wp/Einw.</td> <td>331</td> <td>498</td> </tr> <tr> <td>Jahreskarten ÖPNV</td> <td>299</td> <td>427</td> </tr> </tbody> </table>		2012	2018	Einwohner	3350	3450	Beschäftigte	323	378	Auspendler	950	1104	E5 Region – Zielerreichung	66% = 4e	77,6 = 5e	Stromverbrauch in kWh/EW	4546	4883	Anteil erzeugter Ökostrom am gesamten Stromverbrauch	96%	85 % (2017 – 116%)	m <sup>2</sup> Solarthermie/Einw.	1,42	1,63	Photovoltaik in Wp/Einw.	331	498	Jahreskarten ÖPNV	299	427
	2012	2018																													
Einwohner	3350	3450																													
Beschäftigte	323	378																													
Auspendler	950	1104																													
E5 Region – Zielerreichung	66% = 4e	77,6 = 5e																													
Stromverbrauch in kWh/EW	4546	4883																													
Anteil erzeugter Ökostrom am gesamten Stromverbrauch	96%	85 % (2017 – 116%)																													
m <sup>2</sup> Solarthermie/Einw.	1,42	1,63																													
Photovoltaik in Wp/Einw.	331	498																													
Jahreskarten ÖPNV	299	427																													
<i>Darstellung der Energie-situation Biomasse</i>	<p>Im Bereich Biomasse wurde eine Erhöhung des Einschlages angestrebt, um damit auch den Anteil an der Energieversorgung zu erhöhen. Strukturell gab es einige Weiterentwicklungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Flächendeckender Waldbewirtschaftungsplan – dz. in 3 Gemeinden</li> <li>• Professionelle Bewirtschaftung durch forstliche Betriebsgemeinschaft – 2 Gemeinden</li> <li>• Betreuung Privatwaldbesitzer – Angebot Brennholzbörse</li> </ul>																														

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Verbesserung Hackgutqualität – Trocknungsanlage bisher nicht möglich, Situation aber durch Biomasse QM transparenter und besser für alle Beteiligten</i></li> </ul> <p><i>Die Entwicklung im Privatbereich kann durch die regionale Biomasseförderung gut beschrieben werden, so gab es in diesem Zeitraum 68 Förderungen für Anschlüsse an Biomasseheizwerk, Sanierungen best. Heizungen und für neue Biomasseheizungen, zusätzliche 14 Öltraus Gutscheine belegen den Ersatz von Ölheizungen durch Biomasseheizungen. Ein guter Start aber zu wenig, um das Ziel Ölkesselfreies Walsertal bis 2020 zu erreichen. Hier gilt es also die Anstrengungen weiter zu verstärken.</i></p>
<p><i>Darstellung der Energiesituation Wasserkraft</i></p>	<p><i>Auf Grund der geografischen Situation ist die Wasserkraft eine wesentliche Energieressource in unserer Region. Das Lutzkraftwerk der VKW am Talboden erzeugt jährlich ca. 70 Mio kWh. Als KEM wollen wir aber nur die Ökostromerzeugung berücksichtigen, mit zahlreichen Kleinkraftwerken und 1MWp Photovoltaikleistung lag die Ökostromproduktion bereits 2010 bei 71%, 2012 bei 96% und 2014 gab es mit 111% erstmals eine Ökostromexport. Seit 2012 wurden noch ein Trinkwasserkraftwerk und 3 weitere Kleinwasserkraftwerke gebaut und die PV Leistung auf 1,7MWp erhöht, weiters wurden mit der Energiemeisterschaft auch Einsparungserfolge auf der Verbrauchsseite erzielt, mittlerweile steigt der Stromverbrauch wieder leicht an und das vergangene überaus trockene Jahr 2018 hat gezeigt, dass auch die Kleinwasserkraft vom Klimawandel betroffen ist.</i></p> <p><i>Wasserkraftpotential ist noch einiges in der Region vorhanden, der Schutz der Natur laut unserem Biosphärenparkleitbild hat in der Region aber die 1.Priorität. Weiter kontinuierlich ausgebaut wird sicher die Photovoltaik, wo dann das Thema Eigenverbrauch und dann auch Speicherung entsprechende Bedeutung bekommt.</i></p> <p><i>Ein zusätzliches Anliegen in der beantragten Weiterführungsphase ist die konkrete Darstellung des Pfades zur Erreichung der bereits 2030 angestrebten Energieautonomie mit der wichtigen Rolle der Ökostromerzeugung aus Kleinwasserkraft.</i></p>
<p><i>Darstellung der Energiesituation Solarenergie</i></p>	<p><i>Das Große Walsertal hat einen hohen Ausbaugrad bei der Solarthermie mit 1,62m<sup>2</sup>/EW gegenüber 0,89 als Vorarlberger Landesschnitt. Weiters war bereits 2002 ein richtiger PV Boom mit einem MWp in der Region, der weitere Ausbau hat dann wieder 2012 angezogen bis zum aktuellen Stand von 1,7 MWp. Die Energieregion hat durch regionale Förderungen, Organisation von Bürgerbeteiligungen, Solaranlagencheck, PV Sorglospakete, Energieberatungen und weiteren Informationsveranstaltungen diese Entwicklung unterstützt. Es spricht somit alles für einen weiteren kontinuierlichen Ausbau.</i></p> <p><u><i>Ergänzung zum bestehenden Umsetzungskonzept</i></u></p> <p><i>Neue Themen für die Zukunft sind Eigenverbrauch und dann Speicherung sowohl im Strom- als auch im Wärmebereich. Weiters warten wir auf neue Möglichkeiten durch die angekündigten LECs – Local Energy Communities.</i></p> <p><i>Die Solarenergie ist ebenfalls ein wichtiger Pfeiler für die Erreichung der Energieautonomie 2030.</i></p>
<p><i>Darstellung der Energiesituation Mobilität</i></p>	<p><i>Bereits 2011 war schon das erste E-Auto mit Biosphärenparklogo unterwegs. Seither hat es vielfache Anstrengungen entsprechend dem Umsetzungskonzept gegeben mit unterschiedlichem Erfolg. So gibt es 2018 immer noch nur ein Carsharing Auto in der Region, andererseits aber eine beachtlich hohe Anzahl an betrieblichen E-Autos. Für die meisten Privatnutzer fehlt nämlich noch immer das</i></p>

	<p>Angebot eines Allrad E-Autos für unsere Bergregion. Viele wünschen sich auch beim ÖPNV noch mehr Angebote, aber die Gemeinden stehen an ihren Grenzen bezüglich der Finanzierung. Die Anzahl der Jahreskarten hat erfreulich zugenommen. Die weitere Optimierung des ÖPNV und Ergänzungen durch neue Mitfahrangebote sind weiter aktuell und daher auch Teil des neuen Weiterführungsantrages.</p> <p>Richtig erfolgreich waren die Verkaufszahlen bei den E-Bikes, für die 95x die vorgesehene Förderung bei den Gemeindeämtern beantragt wurde.</p>						
<p>Ziele der Region, auf entsprechende mittel- und langfristige Horizonte angepasst</p>	<p>Die 2012 formulierten Ziele der 100% Eigenversorgung mit Ökostrom und Biomasse sowie einen darüber hinausgehenden Ökoenergieexport gelten grundsätzlich weiter.</p> <p>Der Biosphärenpark möchte nun aber diese Ziele weiter schärfen mit dem Plan, die in Vorarlberg für 2050 ausgerufenen Energieautonomie bereits 2030 zu erreichen. Dazu sind wir bereits mit den Verantwortlichen des Landes im Kontakt, damit wir Zugriff auf die Datenbestände, die Berechnungsmethoden und eine regionale Auswertung bekommen. Vielleicht schon 2020 können wir dann damit starten, entsprechende Zielpfade für die Bereiche von Biomasse, Kleinwasserkraft, Solarthermie und Photovoltaik sowie für die Mobilität klarer zu benennen.</p> <p>Als weiterer bzw. ergänzender Aspekt steht die Klimaneutralität im Raum, d.h. neben den Herausforderungen der Energieziele braucht es noch weitere Strategien, Anstrengungen und auch entsprechende Möglichkeiten für das Monitoring.</p>						
<p>Managementstruktur.</p>	<p>Regio Obmann – Josef Türtscher Regio Mitglieder sind die 6 Gemeinden</p> <p>Managementaufbau und ManagerInnen</p> <table border="0"> <tr> <td>Biosphärenpark</td> <td>Regionalmanagement</td> <td>Klima- u Energiemodellregion</td> </tr> <tr> <td>Anna Weber</td> <td>Regina Rusch</td> <td>Albert Rinderer</td> </tr> </table> <p>Assistenz – Monika Bischof</p> <p>Nach der ursprünglichen Werksvertragsregelung ab 2012 war die Anstellung des Energiemanagers im Jahr 2017 und die damit einhergehende Aufstockung des Budgets ein bedeutender Schritt für die Region Großes Walsertal. Durch die fixen Bürozeiten im Biosphärenparkhaus und den regelmäßigen Abstimmungsbesprechungen können zusätzliche Synergien genutzt werden. Seit Frühjahr 2019 gibt es auch ein Regionalmanagement, durch das das Land Vorarlberg die Regionen stärken will. Die Präsenz des Energiemanagers wird von den Gemeinden gerne genutzt, besonders Zeichen dafür war auch die Berufung in die Steuerungsgruppe für die Erarbeitung des Regionalen Räumlichen Entwicklungskonzeptes (regREK), das Ende 2019 abgeschlossen werden soll.</p>	Biosphärenpark	Regionalmanagement	Klima- u Energiemodellregion	Anna Weber	Regina Rusch	Albert Rinderer
Biosphärenpark	Regionalmanagement	Klima- u Energiemodellregion					
Anna Weber	Regina Rusch	Albert Rinderer					

Dieses Dokument wird auf die Klima- und Energiemodellregion Website [www.klimaundenergiemodellregionen.at](http://www.klimaundenergiemodellregionen.at) veröffentlicht!